



**California State University  
Los Angeles, California, USA**

<b>Student</b>	Davis Müller
<b>Email</b>	wiw20085@lehre.dhbw-stuttgart.de
<b>Zeitraum</b>	19.08.2022 – 23.12.2022
<b>Studiengang</b>	Wirtschaftsingenieurswesen – Facility Management

[Hier eingeben]

# Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

Das Auslandssemester ist die beste Entscheidung, die man im Studium treffen kann. Natürlich ist dies anfangs mit viel Aufwand verbunden, aber man kann sich sicher sein, dass eine der besten Zeiten im Leben bevorsteht. Die Planung beginnt allerdings schon bei der Auswahl der Universität.

Hierfür wollte ich an eine Universität in den USA gehen, welche nah an einer Metropole gelegen war. Die California State University in Los Angeles war hierfür perfekt. Nachdem man die Universität ausgewählt hatte und die Erlaubnis vom Unternehmen hatte, begann die Absprache mit dem Studiengangsleiter bezüglich der Kurswahl und des Learning Agreements. Hierfür sollte man ordentlich Zeit einplanen, da man je nach Studiengang in Deutschland nicht direkt passende Fächer findet. Dadurch, dass man erst zu Semesterbeginn in den USA weiß, welche Fächer man zugeteilt bekommt, sollte man pro Fach in Deutschland mindestens 2 Fächer in den USA angeben. Dies sichert eure Voraussetzung der Teilnahme an allen Kurs ab. Sobald ihr das habt, kann alles in einem Learning Agreement festgehalten werden und ihr habt den ersten Teil der Bewerbung geschafft!

Danach muss der Trip in die USA geplant werden. Dies beginnt mit dem F1-Studentenvisum, welches man rechtzeitig im Voraus beantragen sollte, da es nicht nur mehrere aufwendigere Online-Formulare auszufüllen gibt, sondern man auch persönlich in einem amerikanischen Konsulat, entweder in Frankfurt oder in München, erscheinen muss. Plant hierfür auch ordentlich vor, da ich mit dem Termin einige Probleme hatte (habe kurz vor knapp ein paar Tage vor meinem Flug meinen Reisepass mit Visum zurückbekommen). Je früher man sein Visum hat, desto früher kann man auch seinen Flug planen. Ich habe bei der Hinreise einen Direktflug von Frankfurt (FRA) nach Los Angeles (LAX) genommen, um keine Komplikationen mit Umstiegen etc. zu haben, da dies mein erster Langstreckenflug war, welchen ich allein antrat.

Es empfiehlt sich auch, bereits vorher einen Handyvertrag abzuschließen, um bei Ankunft in LA direkt mobile Daten zu haben. Hier habe ich mich für Mint Mobile entschieden, welcher Preis-Leistung der beste und unkomplizierteste Anbieter ist. Man zahlt 30\$ im Monat für 35GB Internet (lohnt sich, wenn man viel unterwegs ist und reist) und man bekommt eine E-Sim, welche ohne Komplikationen direkt auf meinem Smartphone installiert wurde.

## Studienumfeld

Anfangs hatte ich in AirBnb's gewohnt, da ich bereits eine Woche vor Semesterbeginn in LA ankam. Ich hatte mir erhofft bei der Willkommensveranstaltung der Universität für Auslandsstudenten Leute kennenzulernen, um dann eine WG außerhalb des Campus zu

[Hier eingeben]





gründen um Geld zu sparen. Dies hatte ich auch gemacht, allerdings waren die Wohnungspreise in LA mehr als ernüchternd und nach ein paar Wochen hatte ich mich dann doch für das Wohnen auf dem Campus entschieden. Im Nachhinein war dies definitiv die richtige Entscheidung, da das Wohnen auf dem Campus die beste Erfahrung war. Man teilte sich ein Zimmer mit einem anderen Studenten und wurde entweder in Apartments mit insgesamt 4 oder 8 Studenten eingewiesen. Diese waren eingerichtet mit einem bzw. zwei Bädern, einer großen Küche und einem sehr großen Wohnzimmer. Die Apartments hatten den Vorteil, sehr nah an den Hochschuleinrichtungen zu sein, was den Weg zu den Vorlesungen sehr kurz machte.

Dazu konnte man, wenn man auf dem Campus wohnte, einen „Meal-Plan“ dazu buchen. Dies bedeutet, dass man in der Mensa auf dem Campus essen kann. Ich empfehle den Meal-Plan mit 100 „swipes“. Ein swipe heißt, dass man ein Mal in der Mensa essen kann. Die Mensa ist ein all-you-can-eat und all-you-can-drink Buffet und es gibt eine riesige Anzahl an Essensangeboten. Von typisch amerikanischen und mexikanischen Speisen über Sandwich- und Salatbars bis hin zur veganen und internationalen Küche ist alles dabei. Ein weiterer Vorteil des Wohnens auf dem Campus war das soziale Leben. Nach ein paar Wochen kannte man quasi jede Person, die auf dem Campus wohnte und es entstanden viele Freundschaften, welche hoffentlich bei mir ein Leben lang halten. Außerdem gab es viele Partys in den Apartments, auf die man immer eingeladen wurde, wenn man dort lebte. Die Partys sind wirklich, wie man sich das vorstellt aus den Filmen (muss man definitiv mal erlebt haben :D ).



Es gibt auch eine Vielzahl an Sportangeboten an der Uni, in welche man sich einschreiben kann. Ich war das komplette Semester über im Fußballkurs, bei dem man viele amerikanische

[Hier eingeben]

Studenten kennenlernen konnte. Neben Sportkursen gibt es auch viele verschiedene Clubs, in die man sich eintragen kann und sein Interesse mit anderen teilen kann. Die Universität hat außerdem eine gute Männer- und Frauenfußballmannschaft und das Volleyballteam der Frauen ist auch sehr erfolgreich. Besonders die Halle der Universität ist sehr imposant und ähnelt den großen Colleges, wie man es aus Filmen kennt. Auch das Stadion ist eine gute Anlage, mit einer Vielzahl an Sitzplätzen für Spieltage.

Wie ich bereits vorhin erwähnte, hatte man auf dem Campus ein sehr soziales Leben mit viel Kontakt zu anderen Studenten. Ich war in einem 4er-Apartment mit 3 amerikanischen Studenten. Dadurch kam ich in deren Freundesgruppe, welche quasi nur aus Amerikanern bestand. Es war sehr interessant, wenn man verschiedene kulturelle Aspekte vergleichen wollte und ich habe tatsächlich auf viel lernen können. Das Beste an Amerikanern allgemein ist ihre Offenheit und Herzlichkeit. Ich wurde direkt richtig gut aufgenommen und war direkt ein Teil der Gruppe. Ich habe viele alltägliche Dinge erlebt und kann sagen, ein Semester lang das richtig „typische“ amerikanische Collegeleben gelebt zu haben. Es unterscheidet sich sehr zum deutschen Alltag an einer Hochschule und ich habe jede Sekunde dort genossen. Ich hatte aber auch sehr viel Kontakt zu anderen Austauschstudenten, da diese sehr reisebegeistert waren. Die meisten Austauschstudenten haben auf dem Campus gelebt und auch Partys geschmissen, weshalb man dort leicht in Kontakt kam. Es war sehr interessant, andere Kulturen und Sprachen kennenzulernen und ich kann stolz sagen, nun Freundschaften in aller Welt zu haben. Das ist etwas, was meiner Meinung nach unbezahlbar ist.

## Studium

Die California State University in Los Angeles hat ca. 28.000 Studierende und ist für amerikanische Verhältnisse eine recht normale Universität. Für deutsche/europäische Verhältnisse ist die Uni meiner Meinung nach sehr groß. Der Campus ist groß und wirklich schön. Ständig sind irgendwelche Veranstaltungen, Märkte oder sogar manchmal Konzerte. Allgemein veranstaltet die Universität viele kleinere Aktivitäten für Studenten auf dem Campus, um die Studenten zusammenzubringen. Also ist es auf dem Campus wirklich nie langweilig.

Auch wurde ich vom International Office sehr gut betreut. Frau Christina Wong ([wwong233@calstatela.edu](mailto:wwong233@calstatela.edu)) ist für die Auslandsstudenten zuständig und bereits vor meiner Anmeldung war ich mit ihr aufgrund Fragen meinerseits im Kontakt. Sie hat immer schnell geantwortet und war stets sehr engagiert, um unseren Aufenthalt so schön, wie möglich zu gestalten.

An der CSULA habe ich 4 Kurse belegt, welche jeweils 3 Credit Points gegeben haben. Dies war so mit meinem Studiengangsleiter abgesprochen und ich konnte die Kurse 1 zu 1 so übertragen auf meine deutschen Kurse (Learning Agreement!).

Jeder Kurs hatte im Oktober „Midterms“, das sind Zwischenprüfungen und zum Ende des Semesters die sogenannten „Finals“ als Abschlussprüfungen. Ansonsten variierte jeder Kurs bezüglich des Workloads, der Anforderungen und der weiteren Prüfungsleistungen.

[Hier eingeben]

**MGMT 3070 - Organizational Behavior & Management (Montag 12:15 Uhr-13:30 Uhr):**

In diesem Kurs wurde interaktiv versucht, das Verhalten von Individuen, Gruppen und ganzen Organisationen im Arbeitskontext zu erläutern. Interaktiv heißt hier durch vielfältige Methoden, von Rollenspielen über Gruppenprojekte bis zu Videokonferenzen und TED-Talks. Dadurch war dieser Kurs sehr abwechslungsreich. Ebenso verhält es sich mit den Themen der Vorlesung. Von Motivation über Kommunikation bis hin zur Entscheidungsfindung und Mitarbeiterführung in Unternehmen wurde hier ein breites Themenfeld abgedeckt. Hier wurden jede Woche Quizzes von ihm online gestellt und am Ende benotet. Außerdem musste man insgesamt 2 Referate halten.

**MGMT 4105 - Managerial Leadership (Dienstag 19 Uhr-21:30 Uhr):**

Hier muss man besonders die Professorin Angela Young hervorheben. Sie war extrem nett und hat Diskussionen im Unterricht wie ein Moderator gefördert und geleitet. Da dieser Kurs besonders auf Führungsqualitäten im Unternehmen abzielte, wurden viele Geschichten von Kommilitonen erzählt, welche in Jobs bereits schlechte Erfahrungen machten. Die Professorin wollte insbesondere bewusst machen, was man als Führungskraft im Berufsleben braucht. Neben inhaltlichen Skills förderte sie vor allem die zwischenmenschlichen Aspekte durch ihren Unterricht. Bei ihr musste man zu Anfang des Semesters ein Referat halten und im Laufe des Semesters neben den 2 Prüfungen insgesamt 3 Assignments machen. Der Workload hielt sich definitiv in Grenzen und war ein sehr angenehmer Kurs, der allerdings vieles inhaltlich bei mir festgesetzt hat.

**FIN 4380 - Real Estate Valuation (Mittwoch 19 Uhr-21:30 Uhr):**

Dieser Kurs zielte darauf ab, Objekte aus dem Real Estate-Bereich richtig abschätzen zu können. Dabei ging es vor allem um Wohnhäuser, kann aber auch definitiv in der Industrie angewendet werden. Zum Ende hin konnte man ein komplettes Objekt nach all seinen Fakten und Makeln unterschiedlich evaluieren und somit in Theorie Häuser kaufen und verkaufen. Der Kurs war der langweiligste von den Kursen, die ich gewählt hatte und persönlich würde ich diesen nicht weiterempfehlen. Der Unterricht war sehr monoton, was aber wohl dem Fach geschuldet war. Die Prüfungsleistungen bezogen sich neben den 2 Klausuren auf wöchentliche Hausaufgaben und eine große Präsentation am Ende des Semesters.

**FIN 4320 - Real Estate Management (Donnerstag 19 Uhr-21:30 Uhr):**

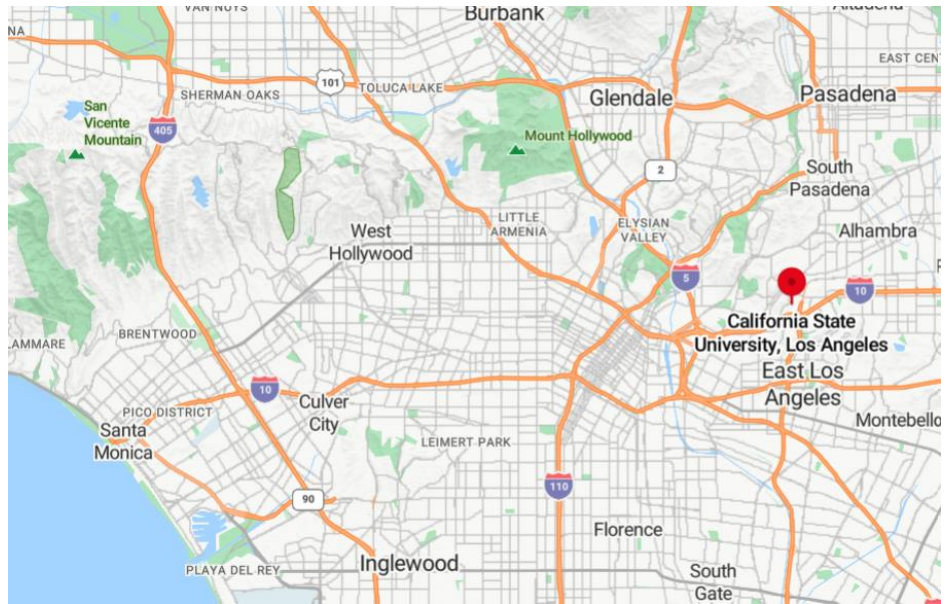
Der zeitintensivste Kurs im Studium. Man hat sehr viel über den Immobilienmarkt und -handel in den USA lernen können. Durch einen Professor, der sich durch Immobilien zum Millionär gemacht, hatte man viele praxisnahe Beispiele und er hat einem die Real Estate-Welt durch seine Augen zeigen können. Man hatte bei ihm jede Woche Hausaufgaben, welche benotet wurden und 2 größere Assignments. Den Kurs kann man auf jeden Fall empfehlen, wenn man sich für Real Estate interessiert und diese Inhalte im Studium braucht.

[Hier eingeben]



## Studienort

Die Cal State liegt östlich vom Downtown LAs und ist durch das große Highway-System direkt angeschlossen. Der Verkehr auf den Highways ist in den Spitzenzeiten allerdings ziemlich zäh und häufig treten Staus auf. Der öffentliche Personennahverkehr in Los Angeles ist leider grauenvoll. Ich habe es die ersten Wochen versucht und mir im Voraus



bereits den U-Pass (Zugangspass zu allen Öffis in der Metropolregion) für über 100\$ pro Semester gekauft, aber habe das schnell aufgegeben. Das U-Bahnsystem wird erst seit ein paar Jahren ausgebaut, weshalb es sehr überschaubar ist und das auch nur im Downtown. Die Cal State hat tatsächlich sogar eine Haltestelle für den einen Schnellzug, dieser fällt allerdings häufig spontan aus oder ist sehr unpünktlich. Das einzige zuverlässige sind die Busse. Mit diesen kommt man normalerweise allerdings nicht schnell voran und in den Bussen in Los Angeles sind hauptsächlich Obdachlose anzutreffen.

Dementsprechend fällt die Wahl bei der Fortbewegung in Los Angeles leider meist aufs Auto. Mein Roommate selbst hatte ein Auto, weshalb ich meist bei ihm mitgefahren bin. Für Fahrten, bei denen er nicht dabei war, musste man sich meistens leider einen Uber teilen. Uber sind nicht gerade billig, allerdings in LA die zuverlässigste Variante, um voranzukommen. Und tatsächlich begegnet man in Ubern auch sehr interessanten Charakteren, welche ihre Lebensgeschichten erzählen oder Insidertipps für die Gegend verraten.

Auf dem Campus und rundum ist es sehr sicher. Ich hatte nicht ein Mal um meine Gesundheit oder Sicherheit zu befürchten, da die Uni in einer sehr guten und angenehmen Gegend liegt. Los Angeles selbst ich insgesamt auch sicher. Natürlich gibt es viele Obdachlose und gewisse Gegenden, die man unbedingt meiden muss. Wenn man sich aber vorher informiert, wird man keine Schwierigkeiten bekommen. Die ersten Tage war ich selbst nachts allein unterwegs und konnte immer ohne Probleme von A nach B.

Wenn es um Sehenswürdigkeiten geht, ist LA beinahe nicht zu überbieten. Die Stadt bietet so viel an Sehenswürdigkeiten, dass es in einem Semester fast unmöglich scheint, überall hinzugehen.

### **Downtown LA:**

Das Downtown in LA ist größtenteils durch die Wolkenkratzer des Financial Districts geprägt. Besonders zu empfehlen ist hierbei der Grand Central Market, welcher eine riesen Halle mit hunderten verschiedenen Essensständen ist. Auch das LACMA ist ein bekannter Zielort nahe des Downtowns, genauso wie „The Grove“.



[Hier eingeben]

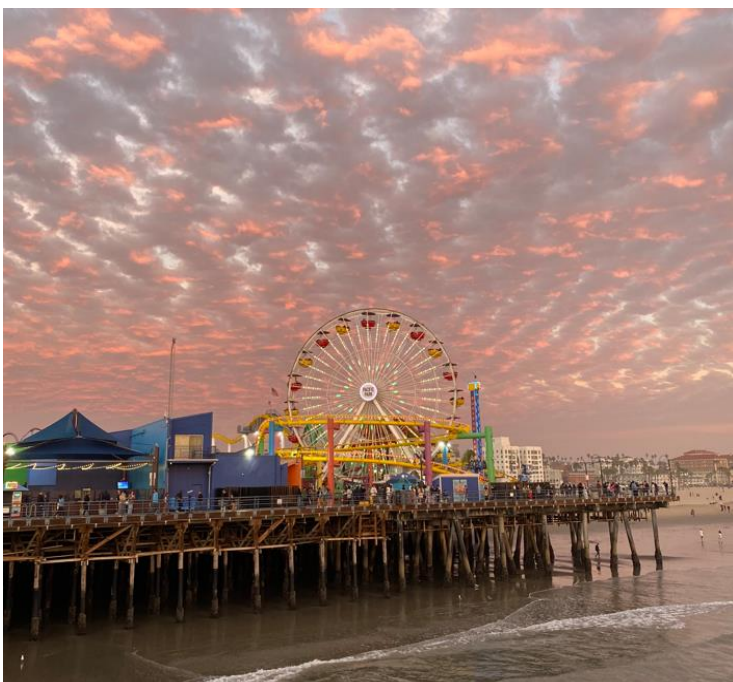
### Hollywood und Beverly Hills:

Die Namen lassen für sich sprechen. Ein sehr imposanter Ort, der neben den Klassikern, wie dem Hollywood Sign, dem Walk of Fame und dem Rodeo Drive auch schöne Parks bietet. Besonders zu empfehlen sind der Beverly Hills Park und der Lake Hollywood Park. Nicht zu vergessen ist das Griffith Observatory, welches eine überragende Aussicht über die ganze Stadt bietet.



### Santa Monica:

Zu viele Strandtage gab es nicht. Die Strandgegend von LA ist sehr besonders, natürlich auch wegen des Santa Monica Piers. Auf dem Pier selbst kann man schon viel Zeit in der Arcade oder dem kleinen Freizeitpark verschwenden. Ein paar Gehminuten weiter kommt man zum Muscle Beach, an dem schon Legenden, wie Arnold Schwarzenegger trainiert haben. Auch der Venice Beach hat viel zu bieten, nicht zuletzt die damit verbundenen Venice Canals oder das Marina del Rey.



[Hier eingeben]

Weitere Sehenswürdigkeiten in LA waren die Angebote an Sportmannschaften, welche man sehen konnte. Es gibt 2 NBA Teams, 2 NFL Teams, 2 Fußballmannschaften, 2 Baseballteams und ein Eishockeyteam. Dazu gibt es 2 große Sportcolleges mit UCLA und USC. Das Angebot ist wirklich riesig.

Ich selbst war bei 2 College-Footballspielen, bei 3 NFL-Spielen, bei einem Lakers-Spiel, einem Kings-Spiel und einem LA Galaxy-Spiel. Die Sportkultur in den USA ist eine ganz andere und ich kann nur empfehlen, so viele Spiele zu besuchen, wie möglich!

Neben Sportveranstaltungen gibt es aber auch noch andere Sachen in LA. Die internationale Küche ist sehr gut vertreten. Besonders die mexikanische und die asiatische Küche ist herausragend und muss probiert werden. Dazu bietet Los Angeles auch Freizeitparks, wie das Disneyland, den California Adventure Park oder die Universal Studios. Alle sind definitiv einen Besuch wert.

Auch Ausflüge in andere Städte und Staaten sind von Los Angeles aus relativ einfach zu machen. Allerdings sollte man sich ein Mietauto hierfür buchen, wenn man einen Roadtrip machen möchte. Hierfür sind klassische Ziele San Diego, Las Vegas, San Francisco oder Phoenix. Auch viele Naturparks sind gut zu erreichen und eine Reise wert.

## Fazit: „Was it the american dream?“

Kurz gesagt: Ja! Ich hatte dort die wahrscheinlich beste Zeit meines Lebens. Ich habe Erinnerungen und Erfahrungen gesammelt, welche mich mein ganzes Leben lang begleiten werden. Ich habe Freundschaften geschlossen und halte mit allen immer noch guten Kontakt. Während ich hier meinen Erfahrungsbericht geschrieben habe, kam ich wieder ins Schwelgen und wenn ich könnte, würde ich alles genau so noch Mal wiederholen. Ich kann es jedem empfehlen, für so etwas offen zu sein. Denn so ein Auslandssemester ist eine „once in a lifetime“-Erfahrung, die einen charakterlich prägt. Ich bin dankbar, diese Reise gemacht zu haben!

[Hier eingeben]